Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 42

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

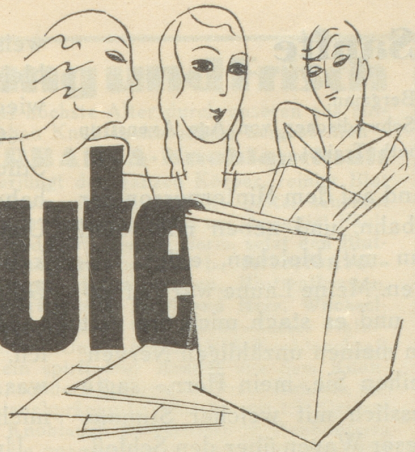
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von heute



schen (oder es wenigstens unterdrücken wollen). Denn so sind die Männer ja direkt gemeingefährlich. — Bis jetzt träumte ich noch einen romantischen Jugendtraum ungefähr so: Mann und Frau verschieden begabt, jedes kann nur auf dem eigenen Gebiet wahrhaft Grosses leisten, das Geschlechtliche ist nicht die Hauptsache im Leben, Mann und Frau sind einander treu (es kann ja in diesen Punkten Ausnahmen geben). Nun sehe ich, dass die Treue eine Ausnahme ist und dass die Befriedigung der natürlichen Triebe zum Hauptinhalt des Lebens gemacht wird und das Geistige eine kärgliche Nebenrolle spielt.

Fahr' hin, du Jugendtraum! Neunzig Prozent der Männer! Blödsinn, das kann nicht stimmen! Nicht mööglich! Ich war so eine «altmodische Gans» und meinte einen Mann glücklich machen zu können mit saubern Zimmern, gutem Essen, Lautenspiel, Gesang, Vorlesen, gemeinsamem Arbeiten, und natürlich auch mit Kindern! Ueberlebter Standpunkt! Altmoodisch, altmooodisch! Ohne Harem kommt so ein Mann nicht aus! Danke schön! Verzichte drauf! Die Männer müssen nicht meinen, wir seien froh um sie! Ich gehe über ins Lager der «Frau von Heute». Bis ich den Beweis habe, dass die Männer besser sind als ihr Ruf, will ich ausharren im Lager der Frauenrechtlerin, obschon auch diese einen Sparren hat, nämlich den, dass sie meint, ausser ihr sei nichts Vernünftiges auf Erden.

Bis jetzt meinten die Herren immer, die Mädchen seien entzückt von ihrem Geschmeichel. Diesen dicken Nebel spaltete ich mit heroischem Mut. Ich wenigstens lehne das Scharwänzeln der Männer ab. Sie sollen lieber gute Ehemänner werden. Dein Mariechen.

Der Brief veranlasst durch seine entzückende Harmlosigkeit zu einigem Nachdenken: .... ist's möglich?.... wird der kritische Junggeselle fragen ... ist es möglich, dass es noch solche Frauen gibt? — Nun wäre bloss interessant, zu wissen, ob sich der kritische Junggeselle durch diese Tatsache gerührt oder gelangweilt fühlt. Vielleicht antwortet uns einer.

«Wie entdeckte eigentlich der Detektiv, dass der Verbrecher als Frau verkleidet war?» — «Er ging an den Schaufenstern eines Modehauses vorbei, ohne hineinzuschauen.»

Stoßseufzer eines Mannes.

Was mir auffällt, ist die Tatsache, dass viele Frauen nicht einsehen können oder wollen, dass ihr Mann zugleich einen Haufen Geld verdienen, viel freie Zeit für sie übrig haben, in der Literatur, im Sport, in den Geisteswissenschaften und in der Politik usw. auf der Höhe und ausserdem noch ein vorbildlicher Vater und Erzieher sein kann. Dass das in früheren Zeiten noch einigermassen möglich war, gebe ich zu, aber heute bei dem jetzigen Tempo muss man doch schon froh sein, wenn man auf einem einzigen Gebiete konkurrenzfähig sein kann.

Ich möchte also einen Appell an diese Frauen richten, mit uns armen, im härtesten Daseinskampf stehenden Männern nachsichtig und vernünftig zu sein. Mit dem besten Willen können wir heute nicht mehr als in einer etwas einseitigen Weise tüchtig sein. Wir können nicht zugleich viel Geld verdienen, schöpferisch und geistig tätig sein und dabei erst noch den gerissenen Gesellschafts- und Salon-Löwen markieren. Die Frau von heute wird einen Kompromiss mit der harten Wirklichkeit schliessen müssen wie wir, und sich mit der Hoffnung trösten müssen, dass eine kommende bessere Zeit eine harmonischere Entfaltung unserer Anlagen und damit auch ein reicheres Zusammenleben mit den Frauen ermöglichen werde. Bis dahin bitte ich im Namen vieler gleichbetroffener Männer um Nachsicht und Geduld. H. E. Sch.

Frage:

«Wenn ich nur wüsste, wie ich meine Frau dazu bringen kann, ihre Ansicht zu ändern?»

Antwort: «Sehr einfach ... Stimmen Sie ihr bei!»

Sie werden nicht besser ...

... die Männer nämlich ... und mit dem Alter. Das beweist der 157jährige Türke Zaro Agha, der sich gegenwärtig in Amerika für teures Geld sehen lässt, nun aber vom Generalgouverneur von Konstantinopel in seine Heimat zurückberufen wurde, weil er im Trubel seiner Erfolge völlig vergessen hatte, für seine 70jährige Frau irgendwelche Unterhaltsgelder zu schicken.

Es ist halt ein Elend mit den Männern!

Schwäche und Müdigkeit verschwinden, der Schlaf wird fester, der Appetit grösser, die Verdauung regelmässiger und das Allgemeinbefinden bedeutend besser. Denn Forsanose erneuert und bereichert das Blut, kräftigt und ernährt die Nerven und verjüngt den ganzen Organismus. Forsanose selbst ist sehr leicht verdaulich und wird auch vom schwächsten Magen vertragen und restlos in gesunde Körper- und Geisteskraft umgewandelt.
Forsanosepulver, das Frühstücksgetränk, Pkt. Fr. 4.50.
Forsanose-Tabletten, die konz. Kraftnahrung, Fr. 3.75.
Forsanose-Elixier, in Fl. zu Fr. 3.25, 5.50 u. Fr. 10.—.
In allen Apotheken zu haben.

Forsanose-Preisabschlag

Mannenbach am Untersee — Tel. 17.
HOTEL SCHIFF
dir. am See gelegen. Frohmütige Fremdenzimmer. — Fisch-Küche. Reelle Weine. - Autogarage. 1942
Der Bes.: Schelling-Fehr.

Wil **Hotel Schöntal** Obere Bahnhofstraße
ff. Küche — Reelle Weine — ff. Wiler Hofbräu
ff. Löwenbräu Zürich
Freundliche Zimmer mit Warmwasserheizung
Auto-Boxen
Es empfiehlt sich höflichst **J. Keel-Wanner** — Telephon 81